

Eine Billion hier, eine Billion da...

16.06.2022 | [John Mauldin](#)

Sich über die Staatsverschuldung zu beschweren, ist eine alte amerikanische Tradition. Erinnern Sie sich an Ross Perot und seine Hockeyschläger-Charts? Und dann war da noch Harry Figgies Bestseller von 1992, Bankruptcy 1995. Damals war es eine ziemliche Sensation. Nicht nur, dass die US-Regierung 1995 nicht bankrott ging, sondern einige Jahre später gelang ihr das unvorstellbare Kunststück eines ausgeglichenen Haushalts. Die Rezession von 2001, einige unkluge Steuer- und vor allem Ausgabenentscheidungen sowie einige Kriege beendeten diesen glücklichen Trend. Die Schulden stiegen weiter an und tun es auch heute noch.

Perot und Figgie haben sich nicht geirrt, aber sie waren zu früh dran. Die Verschuldung künftiger Generationen ist im Grunde eine Steuer auf künftiges Wachstum und Wohlstand. Wir verschieben den Konsum in der Zeit nach vorne, was später einen geringeren Konsum bedeutet. Und mit der Inflation steigt der Verbrauch zu höheren Preisen, was bedeutet, dass je ausgegebenem Dollar weniger Waren und Dienstleistungen zur Verfügung stehen als in früheren Jahren, es sei denn, Löhne und Einkommen halten mit den Kosten und der Inflation Schritt, was sie nicht tun.

Die pandemiegetriebene Steuer- und Geldpolitik hat die Schuldensituation erheblich verändert, und zwar zum Schlechteren. Irgendwann wird dies nicht mehr tragbar sein, und wir werden eine schmerzhaft Abrechnung erleben, die ich den Großen Reset nenne. In den letzten sechs Jahren habe ich gelegentlich Analysen zur Verschuldungssituation erstellt. Im September 2020 habe ich Ihnen ein Update zu den Zahlen gegeben. Heute werden wir sie noch einmal überprüfen, und zwar mit Hilfe der neuesten Prognose des Congressional Budget Office.

Bevor wir beginnen, empfehle ich Ihnen, den [Artikel](#) aus dem Jahr 2020 noch einmal zu lesen, oder ihn zumindest zu überfliegen. Vielleicht möchten Sie es in einem anderen Browser-Tab öffnen. Im Folgenden zeige ich Ihnen aktualisierte Versionen derselben Daten, und Sie werden sich ansehen wollen, wie sie sich verändert haben. Seitdem ist viel passiert.

Vorhersage der Zukunft mit dem CBO

Das Congressional Budget Office (CBO) veröffentlicht 10-Jahresprognosen für Staatsausgaben, -einnahmen und -schulden. Dies sind Prognosen, keine Versprechen. Sie haben alle üblichen Einschränkungen, die sich daraus ergeben, dass man die Zukunft nicht kennt, und noch ein paar mehr. Das CBO muss davon ausgehen, dass das geltende Recht noch 10 Jahre lang unverändert bleibt. Natürlich wissen wir, dass das nicht der Fall sein wird. Der Kongress ändert die Steuer- und Ausgabenpolitik ständig. Einige Steuererleichterungen "verfallen", werden aber routinemäßig jedes Jahr verlängert. Das bringt natürlich die Haushaltsplanung des CBO durcheinander.

Das CBO muss auch Annahmen über das künftige BIP, die Bevölkerung, die Zinssätze, die Inflation, die Gesundheitskosten und vieles mehr treffen. Außerdem ist es der Behörde gesetzlich untersagt, Rezessionen in ihre Wirtschaftsprognosen einzubeziehen. Pandemien, Kriege oder andere teure Überraschungen werden nicht berücksichtigt. Wir sollten die Prognosen des CBO also mit viel Vorsicht genießen, aber sie sind nicht nutzlos. Sie sind ein guter Ausgangspunkt für weitere Analysen.

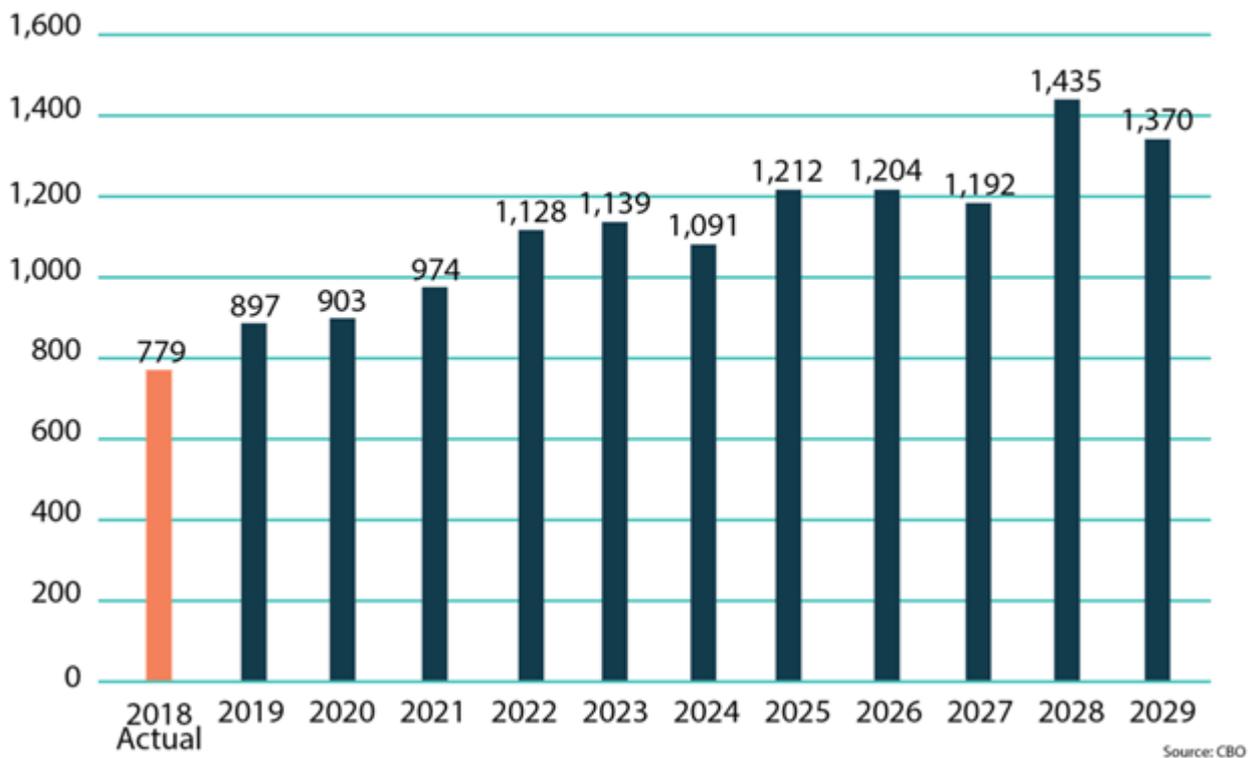
Der gerade veröffentlichte Budget and Economic Outlook: 2022 to 2032 ist ein Studium wert. Auf dieser Seite finden Sie den Bericht sowie Links zu den Quelldaten. Es ist der Traum eines Zahlenjunkies. Ich bin zufällig einer von ihnen, ebenso wie mein Forschungspartner Patrick Watson, so dass wir gerne die Veränderungen beobachten.

In den nächsten Absätzen werden wir einen Blick auf einige der CBO-Prognosen werfen, über die ich in diesem Artikel geschrieben habe. Einige sind gar nicht so schlecht, aber einige liegen weit daneben. Und zwar um Meilen und Meilen. Ich versuche nicht, mich über das CBO lustig zu machen. Die Mitarbeiter tun ihr Bestes, aber die Vorhersage einer ungewissen Zukunft anhand von rückwärtsgerichteten Daten und vorwärtsgerichteten Schätzungen ist so gut wie unmöglich. Meine eigene Erfolgsbilanz weist ähnliche Heuler auf.

Der nachstehende Chart erschien in einem [Artikel](#), den ich im April 2019 schrieb. Darin wurde das Defizit für 2018 mit 779 Milliarden Dollar angegeben. Okay, außer, dass wir in diesem Jahr 1,362 Billionen Dollar zu

den Schulden hinzugefügt haben. Das ist ein solcher Unterschied, dass ich drei verschiedene Quellen überprüft habe, [hier](#), [hier](#) und [hier](#). Sie unterscheiden sich alle geringfügig, liegen aber alle in der Größenordnung von 1,3 Billionen Dollar. Unausgeglichene Haushaltszahlen und andere Posten trugen offensichtlich zum "offiziellen" Defizit bei.

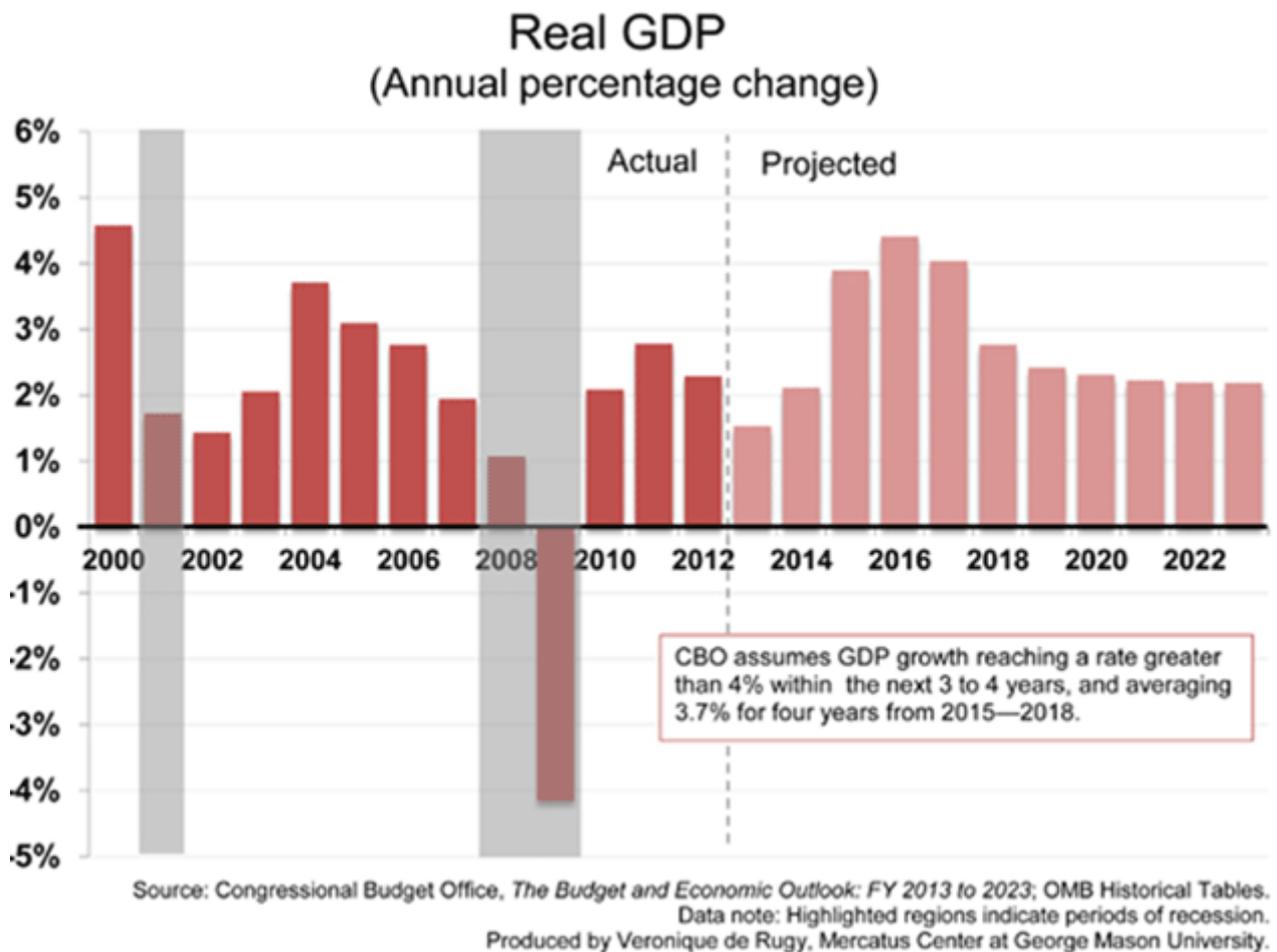
Deficit Projection if Congress Does Not Act (\$ in Billions)



Gehen wir zurück zum April 2013 in meinem Artikel "Assume a Perfect World":

"David Malpass schreibt am Donnerstag im Wall Street Journal, dass Obamas Haushaltsprognosen für 2013 ein Wachstum von 3,6% bis 2016 vorhersagen, wobei die Steuereinnahmen um 50% steigen sollen. Aber Obama scheint konservativ zu sein, wenn man sich die Prognosen des Congressional Budget Office ansieht.

Der nächste Chart stammt aus einer Arbeit von Veronique de Rugy. Sie zeigt, dass das CBO davon ausgeht, dass sich das Wachstum im Jahr 2013 auf 1,4% verlangsamen und dann in den nächsten drei Jahren auf 4,2% verdreifachen wird! Für die Jahre 2015-2017 prognostizieren sie für die USA ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 4%. Und das ist das reale Wachstum, das sie vorhersehen, nicht das nominale."



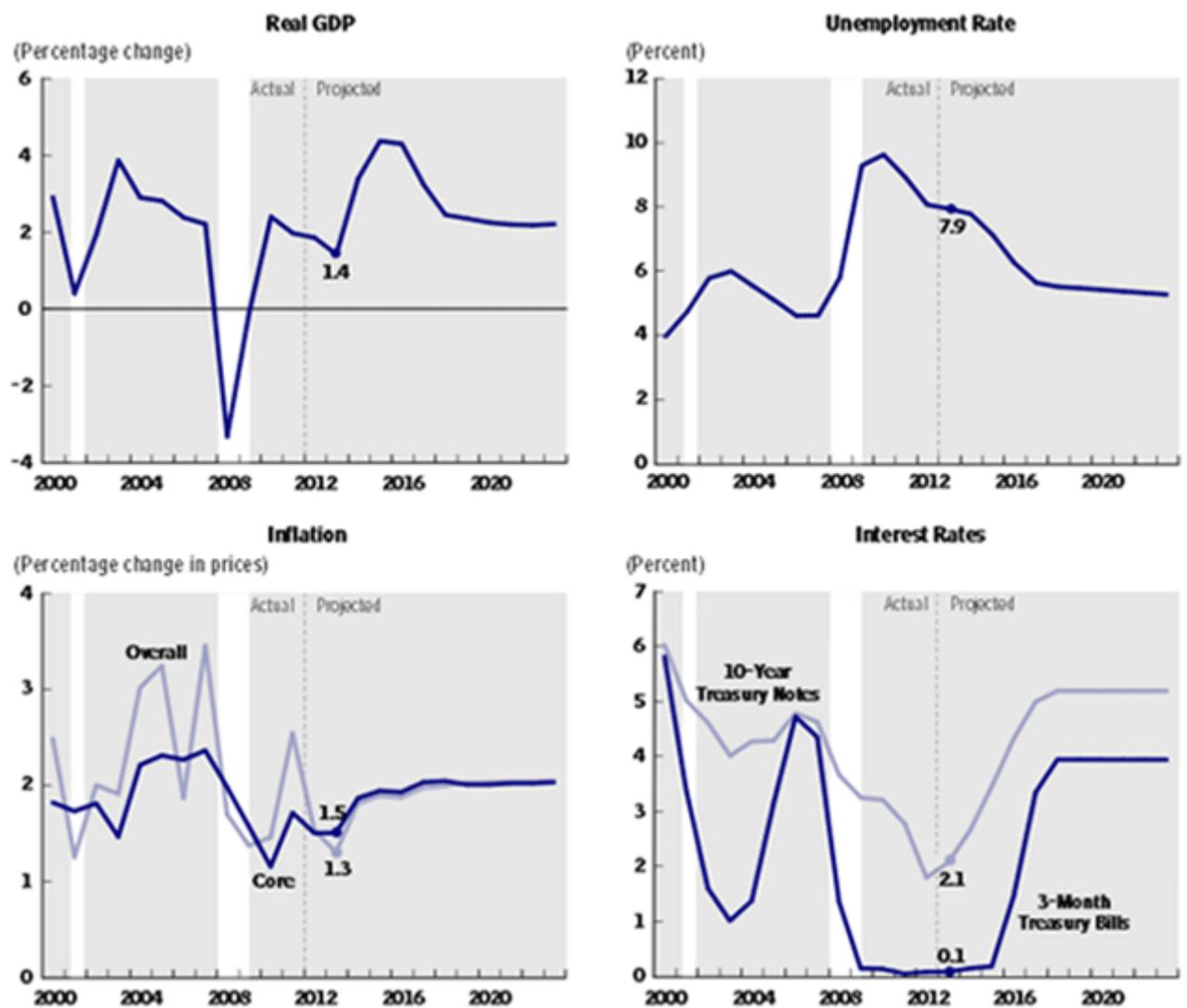
"Ich habe das gelesen und bin sofort zum letzten CBO-Bericht gegangen, um nachzusehen. Aber dort auf Seite 40 und folgende waren die tatsächlichen Zahlen. Der nächste Chart stammt von Seite 41 des 77-seitigen Berichts, der ausführliche Angaben darüber enthält, wie die CBO zu ihren verschiedenen Ausgaben- und Einnahmenprognosen kommt. Ich sollte anmerken, dass sie insofern konsistent sind, als sie keine niedrigen Zinssätze während des von ihnen prognostizierten Wirtschaftsbooms in den nächsten Jahren vorhersagen.

Die Obama-Regierung hingegen geht in ihrem Haushaltsvorschlag davon aus, dass die Zinssätze im Jahr 2016 nur 1,2% betragen werden, um ihr Wachstum von 3,6% (und eine Inflation von nur 2,2%) zu begleiten. Das wäre eine sehr akkommodierende Federal Reserve."

[Wie sich herausstellte, hatten sie Recht mit einer sehr akkommodierenden Fed.]

Figure 2-4.

Actual Values and CBO's Projections of Key Economic Indicators



Das CBO war in der Tat bemerkenswert konservativ bei der Prognose der Zinskosten der Regierung. Die tatsächlichen Nettozinsen lagen in den letzten fünf Jahren deutlich unter ihren Prognosen. Hier ist eine Tabelle, die wir aus ihren Daten zusammengestellt haben, in der wir vergleichen, was das CBO im Jahr 2016 gesagt hat und was dann passiert ist.

NET INTEREST

	Jan 2016 Projection	Actual	% Diff	\$ Diff
2017	308.3	262.6	-14.8%	-\$45.7
2018	369.4	325.0	-12.0%	-\$44.4
2019	438.1	375.2	-14.3%	-\$62.9
2020	497.8	345.5	-30.6%	-\$152.3
2021	551.5	352.3	-36.1%	-\$199.2
Average			-21.6%	-\$100.9

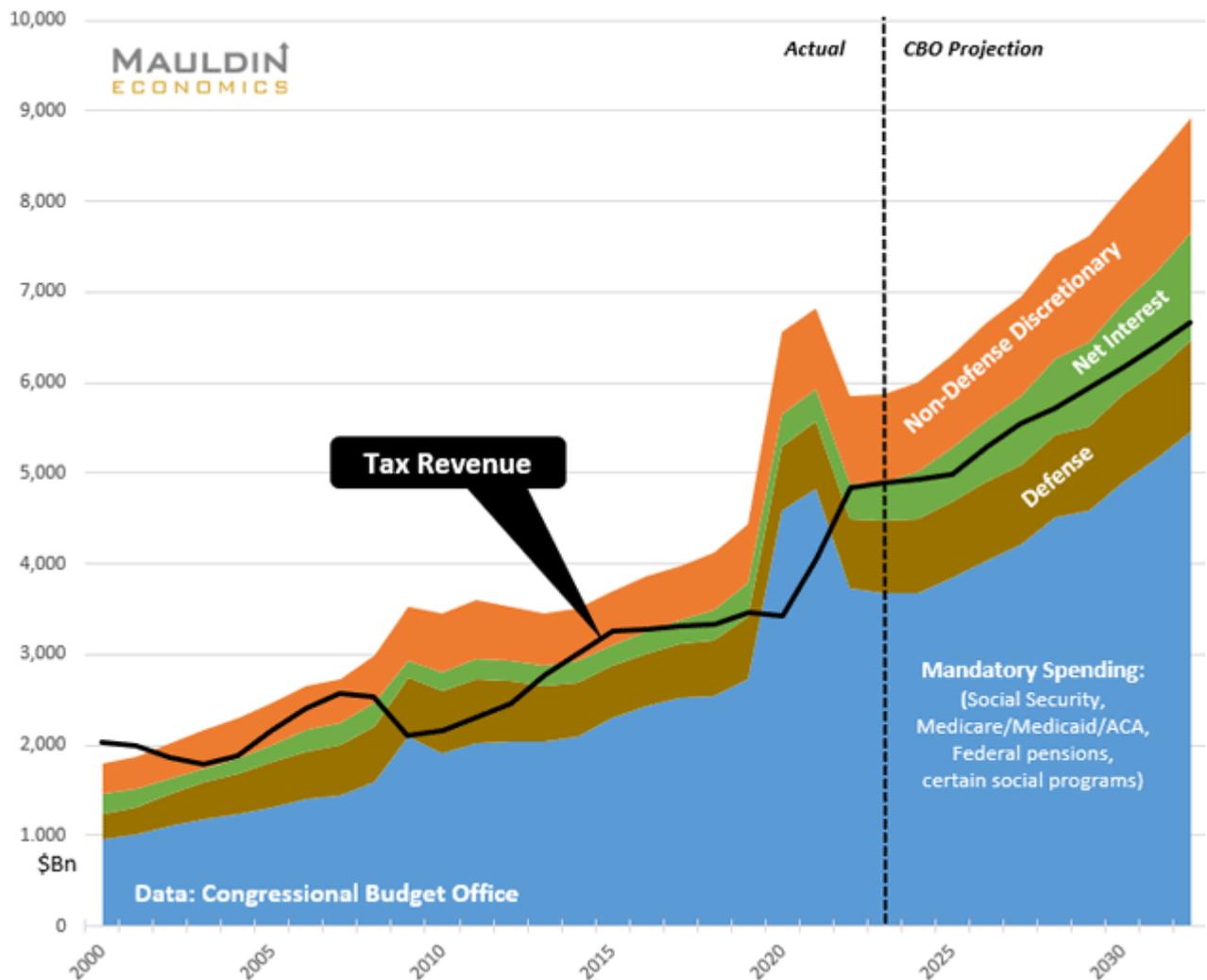
Ich rechne dem CBO hoch an, dass es eine Rückkehr zu normalen Zinssätzen prognostiziert. Beachten Sie, dass sie die unglaublich niedrigen Arbeitslosenquoten in den Jahren 2018-2019 nicht erwartet haben. Auch hier gilt, dass es außerordentlich schwierig ist, die Zukunft vorherzusagen, selbst wenn man das ganze Talent des CBO und die Daten hat. Die Wirtschaft ist an und für sich ein außerordentlich komplexes, chaotisches System. Und dann noch die Machenschaften des Kongresses? Hören wir also auf, uns mit den

Fragen des CBO zu befragen, und kehren wir zu den aktuellen Prognosen zurück.

Aus dem Gleichgewicht geraten

Hier ist die neueste Aktualisierung eines Charts, den wir seit mehreren Jahren erstellen. Wir haben ihn erstellt, weil ich die Daten nirgendwo anders in dieser Form finden konnte.

Federal Spending vs. Tax Revenue, 2000-2032



Die farbigen Flächen stellen die Ausgabenkategorien dar. Sie zeigt deutlich, dass die so genannten "obligatorischen Ausgaben" alles andere in den Schatten stellen. Dabei handelt es sich um Programme wie die Sozialversicherung und Medicare, für die keine jährlichen Mittel bewilligt werden müssen. Das Gesetz schreibt vor, dass die Behörden jedem, der sich dafür qualifiziert, bestimmte Beträge zukommen lassen müssen. Dann gibt es noch Verteidigung, Nettozinsen und "Non-Defense Discretionary", also alles andere, was die Regierung tut.

Die schwarze Linie ist das gesamte Steueraufkommen, einschließlich der Einkommens- und Körperschaftssteuer, der Lohnsummensteuer, der Verbrauchssteuern, der Einfuhrzölle und so weiter. Sie werden feststellen, dass sie nicht alle Ausgaben des Staates abdeckt (obwohl sie dies kurzzeitig in den Jahren 2000-2001 tat, dem "glücklichen Trend", den ich in meiner Einleitung erwähnte). Der Betrag, der über den Steuereinnahmen liegt, ist das Defizit, das, wie Sie feststellen werden, mit der Zeit immer größer geworden ist. In den Jahren 2020-2021 ist es aufgrund der COVID-Entlastungsausgaben sprunghaft angestiegen.

Interessant ist, dass das CBO davon ausgeht, dass die pandemiebedingten Steuereinnahmen weiterhin steigen werden. Vielleicht werden sie Recht haben. Für den Haushalt hoffe ich das natürlich, denn wenn sie

sich irren, wird die Verschuldung zu einem noch hässlicheren Problem. Der Bereich rechts von der gestrichelten Linie ist die Zukunftsprojektion des CBO. Auch hier sind eine Reihe von Annahmen enthalten, aber es ist eine gute Schätzung.

Die letzte zeigt, dass sich die Staatsausgaben bis 2032 auf 9 Billionen Dollar belaufen werden. Die gesamten Steuereinnahmen in diesem Jahr werden auf 6,6 Billionen Dollar geschätzt, so dass ein Defizit von etwa 2,3 Billionen Dollar verbleibt. Diese wachsenden Defizite summieren sich zu einer wachsenden Verschuldung, weshalb der grüne "Nettozins"-Teil des Charts jedes Jahr größer wird.

Auf einer Ebene ist das nicht kompliziert. Defizite entstehen, wenn die Ausgaben die Einnahmen übersteigen. Das passiert auch in Unternehmen und Familien, und in diesem Fall wird das Defizit durch Ersparnisse oder Kredite finanziert. Da dies nicht unbegrenzt möglich ist, muss man Wege finden, um das Gleichgewicht wiederherzustellen. Die Regierung tut das nicht. Sie nimmt einfach weitere Kredite auf, und zwar in immer größerem Umfang.

Weniger als glaubwürdig

Gehen wir etwas tiefer in die Materie und beginnen wir mit der Einnahmenseite. Hier sehen Sie, wie sich die Einnahmen aufschlüsseln, mit den tatsächlichen Zahlen für 2019-2021 und den Schätzungen bis 2032.

Year	Individual Income Tax	Payroll Tax	Corporate Income Tax	Misc Revenue	Total	Change from prior year
2019A	1,717.9	1,243.4	230.2	271.3	3,462.8	4.0%
2020A	1,608.7	1,310.0	211.8	290.7	3,421.2	-1.2%
2021A	2,044.4	1,314.1	371.8	316.8	4,047.1	18.3%
2022	2,622.5	1,464.6	394.8	354.1	4,836.0	19.5%
2023	2,578.8	1,571.7	456.1	283.0	4,889.6	1.1%
2024	2,541.7	1,625.0	478.0	279.2	4,923.9	0.7%
2025	2,539.1	1,669.0	483.2	290.2	4,981.5	1.2%
2026	2,770.9	1,725.5	473.0	310.3	5,279.7	6.0%
2027	2,969.6	1,786.4	456.9	335.5	5,548.4	5.1%
2028	3,049.3	1,853.4	461.0	351.9	5,715.6	3.0%
2029	3,170.0	1,923.2	470.4	370.4	5,934.0	3.8%
2030	3,300.9	1,995.5	480.1	384.8	6,161.3	3.8%
2031	3,435.5	2,071.8	491.0	403.5	6,401.8	3.9%
2032	3,582.5	2,150.2	505.2	424.2	6,662.1	4.1%

\$ billions. Data: Congressional Budget Office

Misc revenue includes excise, estate and gift taxes and customs duties.

Blättern Sie zurück zu meiner Version dieser Tabelle für 2020 und Sie werden einige interessante Unterschiede feststellen. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Einnahmen für 2020 auf 3,295 Billionen Dollar geschätzt. Sie lagen am Ende etwa 126 Milliarden Dollar über der Schätzung. Das Jahr 2021 brachte dann eine noch größere Einnahmeverfehlung: 4,047 Billionen Dollar gegenüber den für 2020 geschätzten 3,256 Billionen Dollar.

Das CBO selbst sagt, es könne die Gründe dafür nicht vollständig erklären. Es wird interessant sein zu sehen, ob die Steuereinnahmen im Jahr 2022 so stark ansteigen werden, da das BIP in den ersten sechs Monaten offenbar stagniert. Auch der Aktienmarkt bietet nicht viele Möglichkeiten für Kapitalgewinne. Ich gehöre zur Kategorie der Skeptiker.

Für die Erhöhungen in den Jahren 2020-21 gibt es einige offensichtliche Gründe: Das Wirtschaftswachstum war höher als erwartet; höhere Löhne und niedrige Arbeitslosigkeit führten zu höheren

Lohnsteuereinnahmen; starke Aktienkurse führten zu mehr Kapitalgewinnen. Auch die Inflation spielt eine Rolle. Ich denke jedoch, dass dies vor allem zeigt, wie schwierig Prognosen sind, insbesondere im Zusammenhang mit noch nie dagewesenen Ereignissen wie der Pandemie. Niemand, nicht einmal das CBO, wusste, wie sie sich entwickeln würde.

(Ich sollte jedoch anmerken, dass das CBO bei der Schätzung der Lohnsummensteuer recht gut abgeschnitten hat. Ihre Schätzung für 2021 (1.245,8 Milliarden Dollar), die ich für viel zu aggressiv hielt, war eigentlich zu konservativ. In diesem Fall bin ich froh, dass ich mich geirrt habe, denn das bedeutet, dass die amerikanischen Arbeitnehmer mehr verdienen haben.)

Die langfristigen Prognosen sind weniger glaubwürdig. Denken Sie daran, dass das CBO davon ausgehen muss, dass das geltende Recht in Kraft bleibt. Das bedeutet, dass bei diesen Schätzungen davon ausgegangen wird, dass einige auslaufende Steuersenkungen tatsächlich auslaufen werden, während die politische Realität besagt, dass sie mit ziemlicher Sicherheit verlängert werden, wodurch die Einnahmen geringer ausfallen als prognostiziert. Kombiniert man dies mit Ausgaben, die wahrscheinlich höher sind als vom CBO prognostiziert, führt dies zu höheren Defiziten und einer noch höheren Verschuldung.

Beängstigender Abgang

Geben wir diese Zahlen ein und sehen wir, wie sie sich auf die Schuldenaussichten auswirken. Die nächste Tabelle zeigt, wie hoch der Schuldenstand bis 2032 sein dürfte, wiederum mit den tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben für 2020-2021 und den Schätzungen des CBO für die Zeit danach.

CBO Scenario				
Year	Revenue	Spending	Deficit	Debt
2019A				23,201
2020A	3,421	6,554	(3,132)	26,334
2021A	4,047	6,822	(2,775)	29,109
2022	4,836	5,851	(1,015)	30,124
2023	4,890	5,871	(982)	31,106
2024	4,924	6,003	(1,079)	32,185
2025	4,982	6,300	(1,318)	33,503
2026	5,280	6,643	(1,364)	34,867
2027	5,548	6,958	(1,409)	36,276
2028	5,716	7,414	(1,698)	37,974
2029	5,934	7,612	(1,678)	39,652
2030	6,161	8,074	(1,912)	41,564
2031	6,402	8,469	(2,067)	43,632
2032	6,662	8,915	(2,253)	45,885

\$ billions

Als ich im September 2020 dieselbe Tabelle mit den damaligen Schätzungen des CBO zeigte, wurde für 2030 ein Schuldenstand von 39,499 Billionen Dollar prognostiziert. Jetzt liegt sie fast 2,2 Billionen Dollar höher. (Beachten Sie, dass in der Schätzung für 2020 das zweite und dritte COVID-Entlastungspaket noch nicht enthalten war). Das CBO zeigt nun Schätzungen bis zum Jahr 2032, wo die Zahlen auf einen Schuldenstand von 45,855 Billionen Dollar hinauslaufen. Mit dem Schneeballsystem würde die Verschuldung bis 2035 wahrscheinlich auf 50 Billionen Dollar ansteigen.

So schrecklich das auch ist, die Realität wird wahrscheinlich noch schlimmer sein. In meinem Artikel von 2020 habe ich ein alternatives Szenario vorgestellt, das ich für viel realistischer halte. Hier ist eine Aktualisierung. Wir gehen von den Schätzungen des CBO aus und nehmen drei Anpassungen vor:

¶ Wir setzen die Steuereinnahmen ab 2023 zurück, da eine einnahmenmindernde Rezession in diesem Jahr durchaus möglich (wenn nicht sogar wahrscheinlich) ist, wenn sie nicht schon in diesem Jahr beginnt. Für unsere Zwecke werden wir jedoch das Jahr 2023 als Rezessionsjahr verwenden. Wir lassen sie um den gleichen Prozentsatz wie 2008 fallen und erholen uns dann mit den gleichen jährlichen Raten wie in den Jahren nach der Rezession.

¶ Wir addieren 2% zu den jährlichen Ausgabenprognosen des CBO, was wir für fair und vielleicht sogar optimistisch halten. Wir haben dies bei unserer ersten Prognose dieser Art im Jahr 2016 getan, und obwohl wir hier und da ein paar Jahre verpasst haben, lag der Durchschnitt in den letzten sechs Jahren bei

mehr als 2% im Jahr, wenn man die Rezession berücksichtigt.

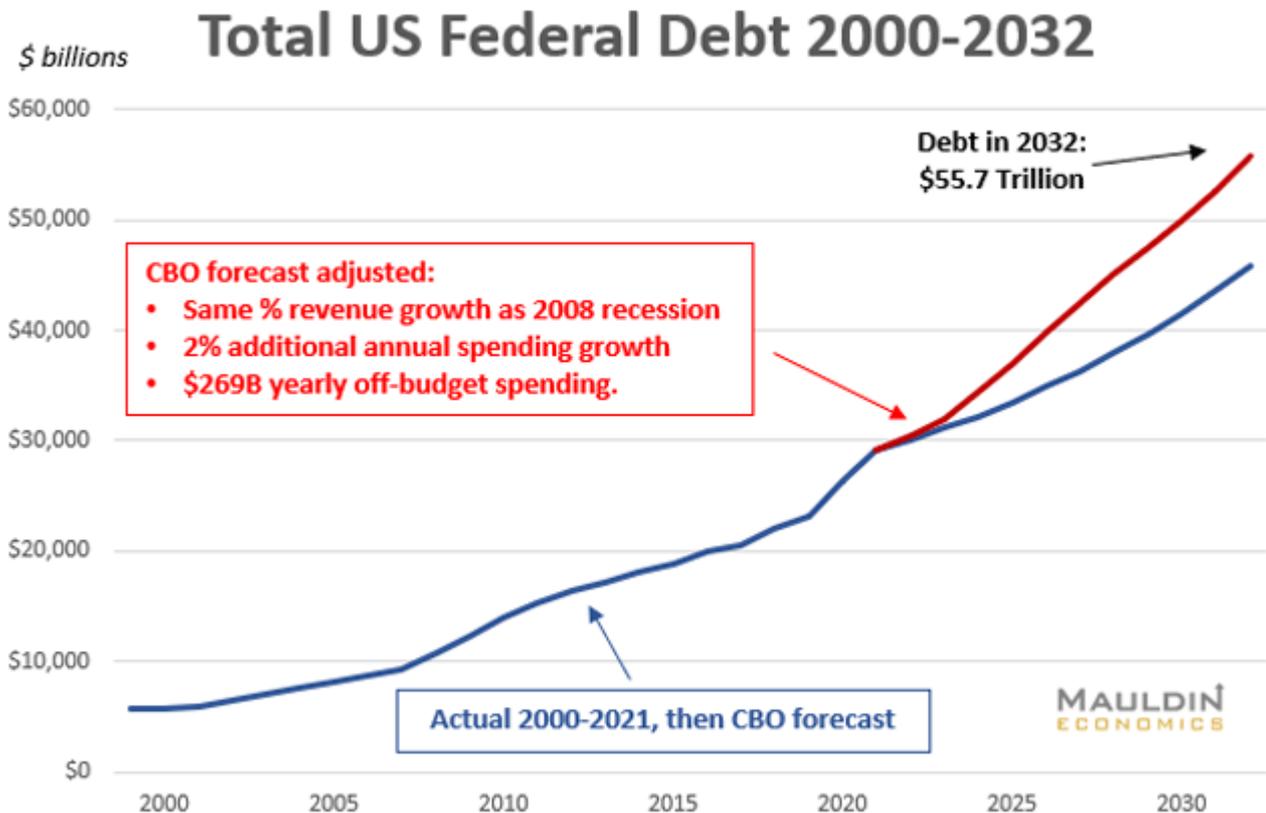
Wir fügen 269 Milliarden Dollar im Jahr hinzu, um "außerbudgetäre" Ausgaben zu berücksichtigen. Das variiert stark, aber 269 Milliarden Dollar sind der Durchschnitt seit 2000.

Nach diesen Anpassungen sieht die Tabelle wie folgt aus:

Alternate Scenario					
Year	Modified Revenue Projection	CBO Spending Projection + 2%	Off-Budget Spending (Average since 2000)	Expected Deficit	Total Debt
2019A					23,201
2020A	3,421	6,554		(3,132)	26,334
2021A	4,047	6,822		(2,775)	29,109
2022	4,836	5,968	269	(1,401)	30,510
2023	4,753	5,989	269	(1,505)	32,015
2024	3,964	6,123	269	(2,420)	34,443
2025	4,073	6,426	269	(2,622)	37,064
2026	4,338	6,776	269	(2,707)	39,772
2027	4,614	7,097	269	(2,752)	42,524
2028	5,226	7,562	269	(2,605)	45,129
2029	5,690	7,764	269	(2,343)	47,472
2030	6,120	8,235	269	(2,384)	49,856
2031	6,154	8,639	269	(2,753)	52,609
2032	6,245	9,094	269	(3,118)	55,727

\$ billions

Jetzt liegt der Schuldenstand 2030 bei knapp 50 Billionen Dollar, was bedeutet, dass er sich in 10 Jahren fast verdoppelt haben wird. Und zwei Jahre später werden es fast 56 Billionen Dollar sein. Für diejenigen, die ihre Zahlen gerne in Chartform sehen, hier die vom CBO geschätzten Schuldenbeträge zusammen mit unserem alternativen Szenario:



Diese durchaus vernünftigen Anpassungen bedeuten, dass die Schulden in zehn Jahren um fast 10 Billionen Dollar höher sein werden als in den Haushaltsprognosen des CBO angegeben. Das ist keine Kleinigkeit - aber ich erwarte nicht, dass es wirklich passiert. Denken Sie daran, dass die gleichen Trends in vielen anderen Ländern zu beobachten sind, ganz zu schweigen von den Unternehmen und Haushalten. Diese Art des Schuldenwachstums kann einfach nicht weitergehen, was bedeutet, dass es nicht weitergehen wird. Irgendetwas wird uns von diesem Weg abbringen.

Wie geht es jetzt weiter?

Nach Artikeln wie diesem werde ich immer gefragt: "Wie wird das alles enden?" Die wahre Antwort lautet: Ich weiß es nicht. Irgendwann wird diese Menge an Schulden in Verbindung mit dem Rest der Welt anfangen, Risse im System zu erzeugen. Wenn es ein Trost für diejenigen unter uns ist, die in den USA leben, werden unsere Möglichkeiten viel besser sein als die in Europa.

Vieles wird davon abhängen, wer die Kontrolle über den Kongress und das Weiße Haus hat, wenn diese Risse dazu führen, dass die Märkte tatsächlich zusammenbrechen. Damit meine ich nicht den Aktienmarkt, sondern die Märkte für Staatsanleihen. Irgendwann werden Regierungen auf der ganzen Welt Schwierigkeiten haben, Kapital zu Zinssätzen zu beschaffen, die nicht ruinös sind.

Die Regierungen werden ihre Ausgaben und Steuern so umstrukturieren müssen, dass sie das Vertrauen der Anleger wiedergewinnen. Ich denke, das bedeutet, den Haushalt auszugleichen. In den USA ist es politisch undenkbar, dass eine der beiden Parteien irgendetwas anderes als geringfügige Kürzungen bei den Ausgaben für Sozialleistungen unterstützen würde. Dazu könnten eine Bedürftigkeitsprüfung für die Sozialversicherung, eine Anhebung des Rentenalters und vielleicht eine Erhöhung der Medicare-Steuer auf höhere Einkommen gehören. Aber das sind nur marginale Änderungen, die angesichts eines Defizits in Höhe von 2 Billionen Dollar nicht viel bewirken.

Das Einzige, was ich mir vorstellen kann, um die benötigten Einnahmen zu erzielen, ist eine Mehrwert- oder Umsatzsteuer. Wenn man die Mehrwertsteuer hoch genug ansetzt, könnte man damit sogar die Sozialversicherung abdecken und die Sozialversicherungssteuern abschaffen, was sowohl für die Lohnempfänger als auch für die kleinen Unternehmen einen enormen Aufschwung bedeuten würde. Fast alle Wirtschaftswissenschaftler sind sich einig, dass Verbrauchssteuern besser sind als Einkommenssteuern.

Man könnte die Einkommenssteuern für die unteren 60% der Wirtschaft deutlich senken oder sie sogar ganz abschaffen. Larry Lindsey hat einmal ein ganzes Buch darüber geschrieben, wie eine Mehrwertsteuer von 20% die Regierung vollständig finanzieren könnte. Das ist über ein Jahrzehnt her, und 2028-30 wird der Staat noch viel größer sein, so dass ich vermute, dass wir noch andere Steuern brauchen werden.

Aber im Großen und Ganzen geht es darum, dass es Wege gibt, die Krise zu überwinden und die Schulden durch eine Kombination aus kleinen Überschüssen und nominalem Wachstum abzubauen, auch wenn dies schmerzhaft ist. Ich mache mir keine Illusionen, dass dies ohne eine große Krise biblischen Ausmaßes geschehen wird. Aber, wie man so schön sagt, eine Krise ist eine schreckliche Sache, die man nicht ungenutzt lassen sollte. Besonders eine große Schuldenkrise.

Die Ausstiegsrampe wird wahrscheinlich schnell, steil und beängstigend sein. Ich nenne es Great Reset, aber dieser Begriff spiegelt nicht angemessen wider, was meiner Meinung nach auf uns zukommt. Ja, auf der anderen Seite warten gute Dinge auf uns. Das wird den Weg von hier nach dort nicht leichter machen. Was ihn leichter machen wird, sind die Menschen, die diesen Weg mit Ihnen gehen. Zuerst Ihre Familie, dann Ihr weiteres Umfeld. Ich werde auch hier sein und weiterhin meine besten Quellen für Informationen anzapfen, die Ihnen helfen, diese Zeit zu überstehen.

Letzten Dienstag haben wir beispielsweise eine Forschungsnotiz von Charles Gave veröffentlicht, in der er die heutige Situation mit dem Ursus-Magnus-Bärenmarkt der 1970er Jahre vergleicht. Er zitierte Irving Fisher und sagte, dass Überschuldung immer die Ursache für große Bärenmärkte ist.

Dann fuhr er fort: *"Meine Vermutung ist, dass der nächste Ursus Magnus aus einem Zusammenbruch sowohl der europäischen Anleihen als auch der Sozialdemokratien resultieren wird, was zu einem Rückgang des Konsums der Mittelschicht ähnlich wie bei der asiatischen Finanzkrise führen wird."* Das deutet auf ein weiteres Schuldenproblem hin. Die europäischen Regierungen sind in keiner besseren Verfassung als die amerikanischen. Und von China haben wir noch gar nicht gesprochen.

Dieser Artikel wurde am 10. Juni 2022 auf www.mauldineconomics.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/542414--Eine-Billion-hier-eine-Billion-da.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).